



Stand der Geodateninfrastruktur in Thüringen (GDI-Th[®])

- rechtliche Aspekte
- technische Aspekte
- Ausblick





GDI-Th[®] aus rechtlicher Sicht

- Richtlinie 2007/2/EG (INSPIRE-Richtlinie) sieht vor, dass Mitgliedstaaten bis 15.05.2009 der Umsetzung in nationales Recht nachkommen
- Thüringer Geodateninfrastrukturgesetz (ThürGDIG) wurde am 08.07.2009 beschlossen und trat am 31.07.2009 in Kraft



Allgemeine Bestimmungen des ThürGDIG

- Ziel des Gesetzes
- Geodatenhaltende Stellen (alle Behörden im weiteren Sinne, Gemeinden und Landkreise im übertragenen Wirkungskreis)
- Begriffsbestimmungen (Geodaten, Geodatendienste, GDI, Geoportal)
- Betroffene Geodaten und –dienste (Annex I bis III – Daten, die in elektronischer Form vorliegen)



Anforderungen an die Geodateninfrastruktur nach ThürGDIG (I)

- einschlägige Nutzeranforderungen
- interoperable Bereitstellung
- Zugang über Geoportal
- Einbindung von Dritten, wenn sie die Daten nach den Bestimmungen des Gesetzes bereitstellen
- Netzdienste zur Abwicklung eines elektronischen Geschäftsverkehrs sollen zur Verfügung gestellt werden



Anforderungen an die Geodateninfrastruktur nach ThürGDIG (II)

- ressortübergreifende Aufgabe unter Federführung des für das Vermessungswesen zuständigen Ministeriums
- zentraler Ausbau, Betrieb und Bereitstellung der technischen Komponenten
- Koordinierungsgremium mit allen Ressorts und den kommunalen Spitzenverbänden
- Kompetenzzentrum beim TLVermGeo zur Beratung der geodatenhaltenden Stellen



Anforderungen an die Geodateninfrastruktur nach ThürGDIG (III)

- geodatenhaltende Stellen stellen ihre Geodaten über die zentrale Infrastruktur des Landes bereit
- geodatenhaltende Stellen können über eigene Infrastruktur bereitstellen, wenn Geodaten und –dienste über Geoportal abrufbar sind



Anforderungen an die Geodateninfrastruktur nach ThürGDIG (IV)

- TLVermGeo stellt zentrales Metadateninformationssystem (GeoMIS.Th) bereit und betreibt es
- geodatenhaltende Stellen beschreiben entsprechend der INSPIRE-Durchführungsbestimmungen ihre Geodaten und –dienste (Termin Dezember 2010)
- geodatenhaltende Stellen können eigene MIS betreiben, wenn sie im Geoportal eingebunden sind



Anforderungen an die Geodateninfrastruktur nach ThürGDIG (V)

- Schutz öffentlicher Belange
- Schutz personenbezogener Daten
- geodatenhaltende Stellen sind für die Kostenfestlegung und –erhebung eigenverantwortlich tätig
- für Suchdienste werden keine Kosten erhoben
- für Darstellungsdienste werden grundsätzlich keine Kosten erhoben



Schlussbestimmungen nach ThürGDIG

- Verordnungsermächtigung zu Metadaten
- Verordnungsermächtigung zu interoperabler Bereitstellung
- Verordnungsermächtigung zu Fachaufsicht über Gemeinden und Landkreise



Umsetzung der GDI-Th[®] (I)

- Betrieb der Infrastruktur durch Zentrum für Informationsverarbeitung (ZIV)
- Applikationsbetrieb durch Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)
- Einbindung in die E-Government-Service-Plattform
- Schulung in Geoproxy durch das Kompetenzzentrum im TLVermGeo



Umsetzung der GDI-Th[®] (II)

- zentraler Ansatz Geopoxy
- alle geodatenhaltenden Stellen können eigenverantwortlich Geodaten einstellen
- Geodateneinstellung und Pflege erfolgt über sogenannte Georedakteure



Umsetzung der GDI-Th[®] (III)

- zentraler Ansatz ist Angebot, aber keine Pflicht
- Anmeldung von Geodaten zur Bereitstellung über Geoproxy erfolgt an die Arbeitsgruppe Geoproxy des IKG-GIZ
- Bereitstellung neuer Geodaten erfordert ggf. Schulung von Georedakteuren
- fachliche Vorgaben zur Weiterentwicklung des Geoproxy durch IKG-GIZ



IT-Infrastruktur des Geoproxy

- 3-Schichten-Architektur (Daten, Dienste, Präsentation)
- Verteilte Knoten (Applikationen, Datenbank, Administration)
- Trennung von Referenz- und Produktivsystem
- Trennung von Internet (externer Zugriff) und Intranet (Interner Zugriff)
- hohe Verfügbarkeit
- hohe Performanz



Applikationen aus Nutzersicht

- Präsentationsservice (Geoclient)
- OGC-Dienste
- Bestell- und Download-Dienste
- Geodokument-Service



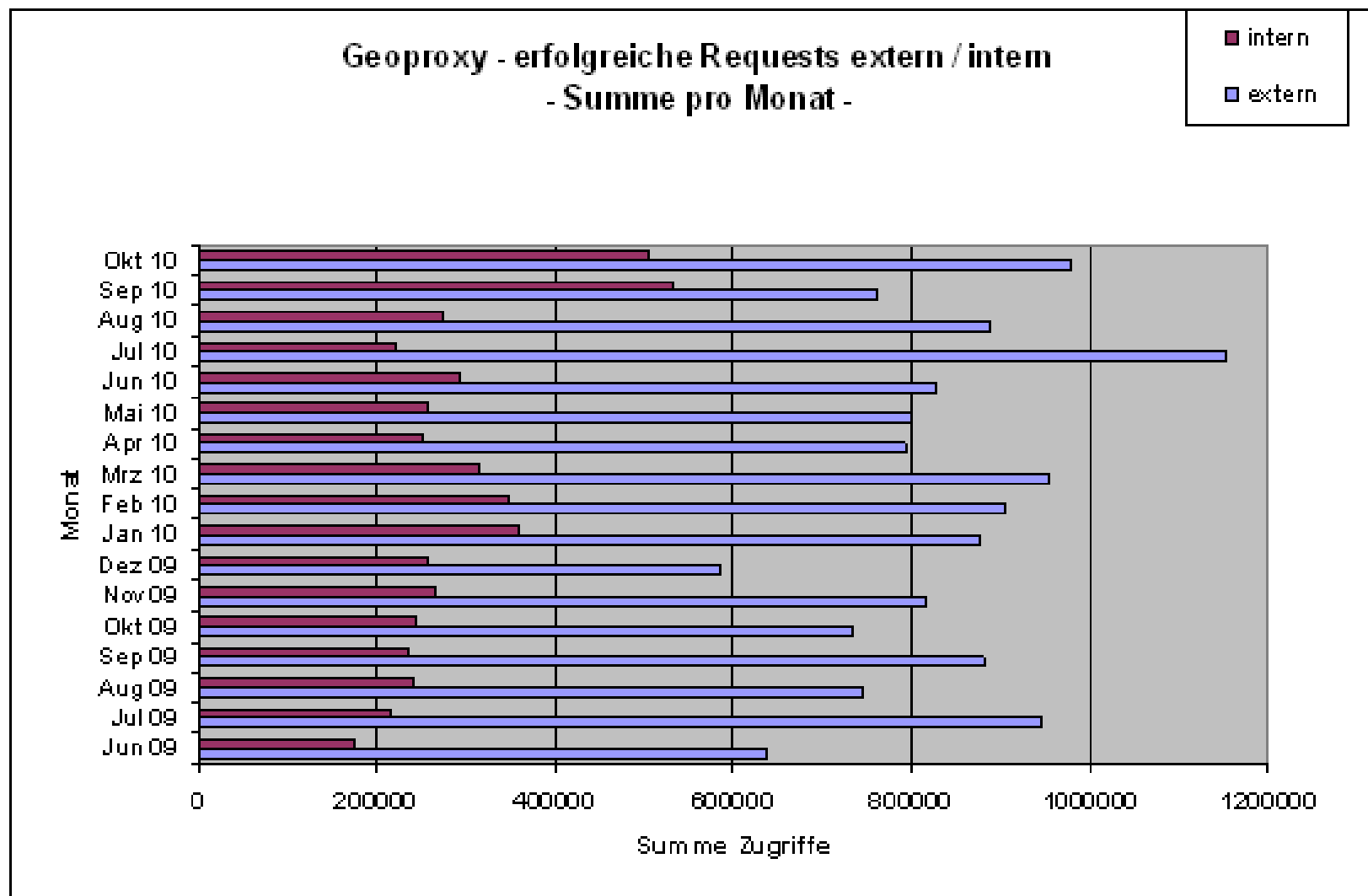
Applikationen aus Administratorsicht

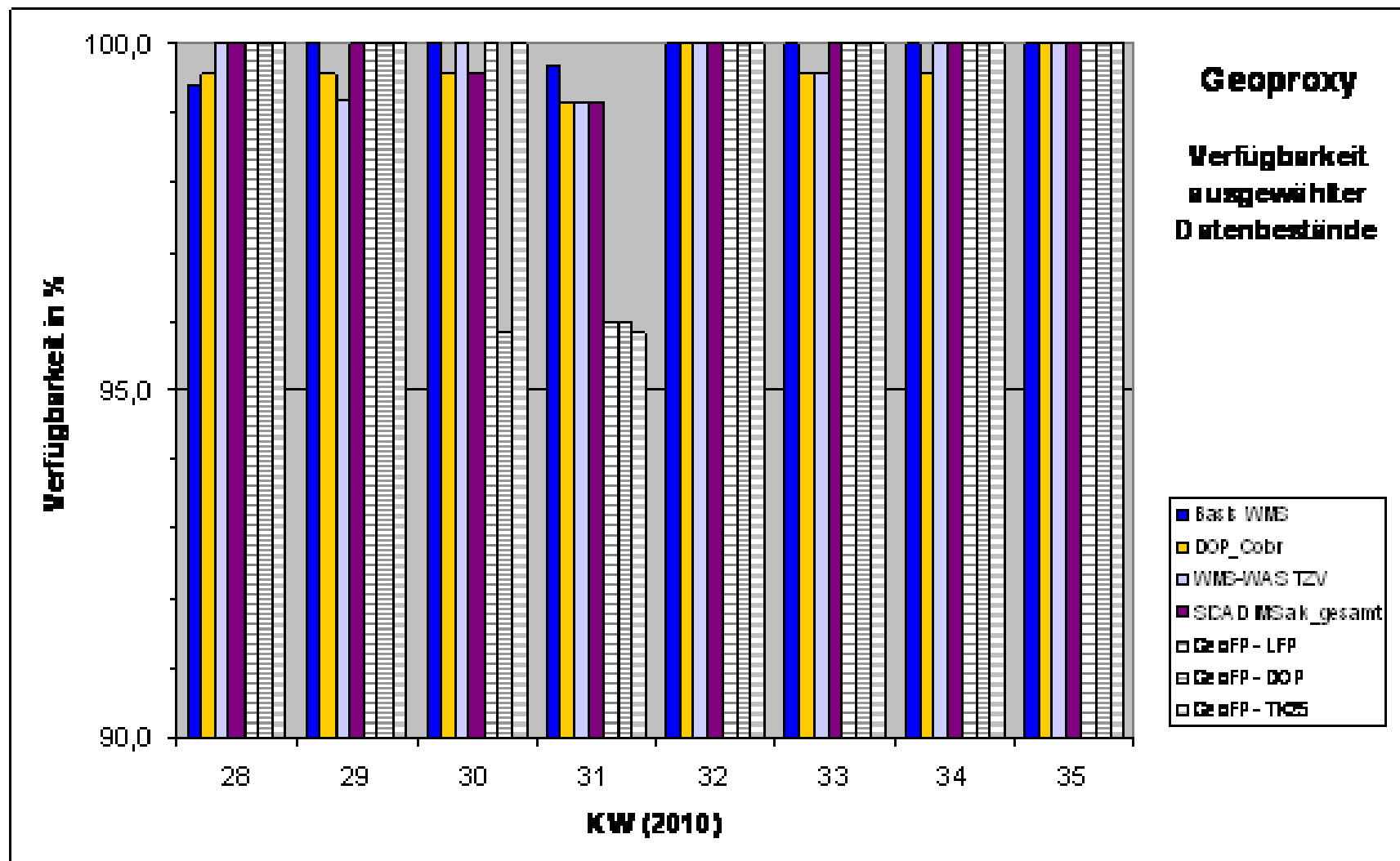
- Rechtemanagement
- Präsentationsmanager
- Datenmanagement
- Produkt- und Preisdefinition
- Zugriffskontrolle
- etc.



Zugriffe Geoproxy (Stand Oktober 2010)

- insgesamt 1,49 Mio. Zugriffe
- 0,98 Mio. externe und 0,51 Mio. interne Zugriffe
- Tendenz leicht steigend
- Spitzenreiter: BORIS-TH-Layer, DOP2oc
- Spitzenzeiten: 10:00 und 14:00 Uhr
- Tage mit niedrigem Zugriff Sa. und So.
- mehr als 700 externe Nutzer der Dienste haben Vereinbarung mit dem TLVermGeo geschlossen







Weiterentwicklung

- Umstellung auf FME-Server 2010
(Modelltransformation zur INSPIRE-Umsetzung)
- WMS 1.3.0 (INSPIRE-konformer
Darstellungsdienst)
- Anbindung an GeoMIS.Th 2.0
- Aufbau eines WFS-T
- zunehmende Nutzung und zunehmende Daten
bedingen zunehmenden Infrastrukturausbau



4-Kanal-Orthophotos der Befliegung 2010 in Geoproxy für
ein Drittel der Landesfläche



Wichtige Termine in der GDI-Th[®]

- Dezember 2010 – Erstellung von INSPIRE-konformen Metadaten zu den Anhängen I und II
- Mai 2011 – Anfangsbetriebsfähigkeit der Such- und Darstellungsdienste
- November 2011 – volle Funktionalität der Such- und Darstellungsdienste
- voraussichtlich Ende 2012 – Bereitstellung neu erhobener und aktualisierter Geodaten Anhang I
- Dezember 2013 - Erstellung von Metadaten zum Anhang III